

Protokoll der Arbeitssitzung der DOG-Sektion okuloplastische und rekonstruktive Chirurgie (DOG-SORC)

DOG Jahrestagung, 30.09.2022, 12:30 -14:00

Teilnehmerliste:

Ulrich Schaudig
Christoph Hintschich
Anna Schuh
Jens Heichel
Ludwig Heindl
Vinod Kakkhassery
Hans Mittelviefhaus
Natalia Mihailovic
Michael Schittkowski
Ahmad Samir Alfaar
Karl Heinz Emmerich
Christoph Holtmann
Maria Borelli
Thomas Klink
Anja Eckstein
Meghana Varde

TOP 1 Begrüßung und Berichterstattung über den aktuellen Stand der Sektion

Der Sektionsleiter begrüßt alle anwesenden Sektionsmitglieder und freut sich auf eine angeregte Diskussionsrunde. Er entschuldigt Prof Geerling als stellvertretenden Sektionsleiter, der als Kongresspräsident an anderer Stelle verpflichtet ist.

Zahlen:

Aktuelle Mitglieder: 72

Aktuelle zertifizierte Ausbildungsstätten: 19

Aktuelle Zertifikate für Okuloplastische Chirurgie: 39

TOP 2 Berichte über Forschungs/ Weiterbildungsaufenthalte.

Die Sektion hat im vergangenen Jahr vier Kurzzeit-stipendien vergeben:

Dr. Anna Schuh

Kurzzeitstipendium für Tränenwegschirurgie bei Prof. Emmerich, Darmstadt

Bericht siehe Anlage

Dr. Ann-Meghana Varde

Kurzzeitdozentur in Kamerun zur Etablierung der Okuloplastischen Chirurgie am Presbyterian Eye Hospital – Folgeprojekt 2021 Bericht: Siehe Anlage

Dr. Céline Trigaux

Kurzzeitsstipendium zur Hospitation bei Prof. Lelio Baldeschi, Brüssel

Aufgrund der Pandemie konnte der geplante Aufenthalt bei Prof. Baldeschi noch nicht stattfinden. Das Geld wird zurückgezahlt.

Dr. David Koca , Charité Berlin

Unterstützung des interdisziplinären Projektes Molekularbiologische

Charakterisierung orbitaler Solitärer Fibröser Tumoren (früher Hämangioperizytome) als semimaligne Entität innerhalb der WHO Sarkomklassifikation

Unterstützt wurden Kongress-Teilnahme für die ESOPRS Jahrestagung,

Reisekosten, Erstellung des Posters und der Publikation, die für 2023 erwartet wird.

TOP 3 Zertifikat und Fellowship

Ausführliche Berichterstattung zum Thema Einführung von Fellowships durch die DOG.

Zusätzliche Präsentation des derzeitigen Fellowship-Programms des EBO – ausgearbeitet von ESOPRS.

Die entsprechenden Verlautbarungen sind durch das Präsidium versendet worden.

Die Sektionsleitung unterstützt die Einrichtung von Fellowships und erarbeitet einen

Vorschlag zur Gestaltung, auf der Basis der bisherigen Zertifikate und der bisher

vorgestellten Vorschläge.

Ausführliche und teils kontroverse Diskussion zum Thema.

Insbesondere Zeit und Umfang, aber auch die geforderte Ausstattung der

Institutionen sind Gegenstand der Diskussion, ebenso der Umgang mit der

bisherigen Weiterbildungsordnung.

Es besteht allerdings breiter Konsens über die Notwendigkeit der Verbesserung der

spezialisierten Weiterbildung, auch im Vergleich und zur Abgrenzung gegenüber

anderer Fachgebiete.

Weiteres Vorgehen:

Die aktuelle Version des Fellowship-Programms wird durch die DOG-Kommission bearbeitet. Sobald von dort eine nächste Version erstellt ist, wird sie der Sektion wieder vorgestellt.

Es ergeht die Aufforderung an alle Mitglieder der Sektion zur aktiven Mitarbeit.

TOP 4 Verschiedenes

Dr. Alfaar berichtet von seinem Interesse an der Mitarbeit zum Thema **Inzidenz und Überleben bei malignen Lid- und Orbitatumoren**. Für eine ausführliche Besprechung fehlt die Zeit, er wird sich bei der Sektionsleitung nochmals melden und wird sich mit der neu gegründeten Sektion Ophthalmologische Onkologie in Verbindung setzen. Ansprechpartner ist Vinood Kakkassery.

Frau Dr. Borelli bittet nochmals um Teilnahme an der **Umfrage zur Versorgungssituation bei Orbitabodenfrakturen in Deutschland**

Nächstes Treffen:

Video konferenz – nach Bedarf und Ansage.

AAD 2023 – Termin wird noch mitgeteilt.

Protokolliert am 30. September 2022, durch PD Dr. Schaudig
DOG-Ophthalmoplastische und rekonstruktive Chirurgie / bestätigt durch
Sektionsleitung: PD Dr. Schaudig

Anlagen:

Berichte über Stipendien der SORC
Dr. Anna Schuh, FEBO
Dr. Meghana Varde

**Bericht über meinen Weiterbildungsaufenthalt im Bereich Tränenwegschirurgie
im Rahmen der Förderung von Forschung und Lehre durch die Sektion Okuloplastische und
Rekonstruktive Chirurgie (SORC) der DOG
an der Augenlinik Darmstadt**

Planung und Antragstellung:

Ich bin als Oberärztin im Bereich plastisch-rekonstruktive Lid-, Orbita- und Tränenwegschirurgie an der Augenlinik der LMU München unter der Leitung von Professor Dr. med. Christoph Hintschich tätig. Seit 2018 führe ich Operationen im Bereich der ableitenden Tränenwege durch. Für Herbst 2021 hatte ich einen einwöchigen Aufenthalt in der Augenlinik Darmstadt unter der Leitung von Professor Dr. med. Karl-Heinz Emmerich geplant, um meine Kenntnisse insbesondere im Bereich der minimalinvasiven, transkanalikulären endoskopischen Tränenwegschirurgie zu vertiefen. Ich hörte von der Möglichkeit einer Förderung durch die SORC und stellte einen entsprechenden Antrag, der zu meiner Freude genehmigt wurde. Auf Grund personeller Engpässe musste die Weiterbildungsreise auf Anfang 2022 verschoben werden.

Weiterbildungsaufenthalt (28.03. bis 01.04.2022):

Die einwöchige Weiterbildung verbrachte ich, wie geplant, an der Augenlinik Darmstadt unter der Leitung von Professor Dr. med. Karl-Heinz Emmerich. Ich verbrachte die Tage vorrangig im OP. Hier begleitete ich Professor Emmerich sowie sein Oberarztteam mit Frau Dr. med. Monika Lang, Herrn Dr. med. Andreas Krieb und Dr. med. bei Eingriffen im Bereich der Tränenwege. Schwerpunkt war hierbei die minimalinvasive, transkanalikuläre endoskopische Tränenwegschirurgie. Ich lernte die Anwendung der Endoskopie zu diagnostischen Zwecken, aber auch die therapeutische Anwendung von Mikrodrill- und Laserplastik bei unterschiedlichen Stenosen im Bereich der Ableitenden Tränenwege. Im OP konnte ich mich zudem mit den Unterschiedlichen Geräten vertraut machen. Insbesondere die Einführung in die Gerätschaften und Materialien, welche für die endoskopische Laserplastik notwendig sind, war für mich sehr hilfreich, da wir diese aktuell in unserer Klinik nicht anwenden, uns diese aber, zur besseren Versorgung der Patienten insbesondere mit kurzstreckigen Canaliculusstenosen, anschaffen wollen.

Außerhalb des OPs hatte ich die Möglichkeit die Ärzte in den Sprechstunden zu begleiten. Ich konnte hierbei lernen, welche Punkte bei der Indikationsstellung und dann in der Planung des Eingriffs wichtig sind.

Im Kontakt mit den Kollegen, hatte ich die Möglichkeit mir von sehr erfahrenen Tränenwegschirurgen operative Techniken anzueignen. Ich hatte die Möglichkeit komplexe Fälle mit den Kollegen zu

besprechen und mir von Ihnen Ratschläge einzuholen. Bereits vorhandenes Wissen konnte gefestigt werden und ich erhielt Anregung neue Techniken in meinen klinischen Alltag zu integrieren.

Résumé:

Der Aufenthalt an der Augenklinik Darmstadt hat bereits vorhandenes Wissen gefestigt, geholfen Kenntnisse zu vertiefen und zur Anwendung neuer Techniken inspiriert.

Ich bin der SORC für die Förderung und Herrn Professor Emmerich für die freundliche Aufnahme in seiner Klinik äußerst dankbar.



Anna Schuh

München, den 26.09.2022

Dr. med Anna Schuh, FEBO
Augenklinik, LMU
Mathildenstr. 8
80336 München
anna.schuh@med.uni-muenchen.de
Tel: 089 4400 53001

Bericht über die Kurzzeitdozentur in Kamerun zur Etablierung der Okuloplastischen Chirurgie am Presbyterian Eye Hospital – Folgeprojekt 2021

Finanzielle Unterstützung durch die Sektion Okuloplastische und Rekonstruktive Chirurgie (SORC) der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG)

In Kamerun, einem westafrikanischen Land mit ca. 28 Mio Einwohnern, gibt es unter den 100 dort tätigen Ophthalmologen vier, welche spezialisierte okuloplastische Chirurgie durchführen. Hierfür gibt es verschiedene Gründe, unter anderem jedoch das Fehlen eines subspezialisierten Trainings. Die Sektion Internationale Ophthalmologie der DOG stellte 2010 den Kontakt zwischen Dr. Faustin Ngounou, medizinischem Direktor des Presbyterian Eye Hospital in Kamerun, und mir (DOG-Mitglied und frisch aus dem Okuloplastik-Fellowship am Sankara Nethralaya Eye Hospital in Chennai, Indien, zurückgekehrt) her. Seither bin ich jedes 2. Jahr für 2-3 Wochen in Kamerun, um die dortigen Ophthalmic Nurses und Ärzte in den Basistechniken der okuloplastischen Chirurgie und eine ärztliche Kollegin intensiver in speziellen Fällen zu trainieren und unterstützen.

Mittlerweile haben wir im Rahmen des Projektes 250 okuloplastische Konsultationen und 160 Operationen durchgeführt. Der letzte Aufenthalt war vom 09.-25.11.2021. Ich war 2 Wochen in der Klinik in Douala und 1 Woche in Bafoussam. In dieser Zeit haben wir 53 Patienten gesehen und 32 Operationen durchgeführt, zumeist Dacryocystorhinostomien (DCR), Ptosis-OPs und Lidrekonstruktionen nach Traumata oder bei congenitalen Malformationen. Die größeren OPs finden in Douala mit Dr. Alice Nchifor statt, die primär die okuloplastischen Patienten betreut. Sie ist Medizinische Direktorin der Klinik in Douala und hat mittlerweile ein 3monatiges ICO-Fellowship Okuloplastik am LV Prasad Eye Institute in Hyderabad absolviert. 6 der 10 durchgeführten DCRs hat sie operiert, ebenso wie die Hälfte der Lidrekonstruktionen. Die Woche in Bafoussam habe ich mit Dr. Faustin Ngounou und zwei neuen Kollegen verbracht, die Fälle dort waren v.a. Oberlidentropien bei Blepharitis und Stevens-Johnson Syndrom. Die Trabut-Operationen haben die Kollegen schnell gelernt und können sie jetzt anwenden.

Beim letzten Aufenthalt haben wir begonnen, Okuloplastik-Vorträge für die Mitarbeiter in Douala zu halten. Dies kam sehr gut an und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden.

Das chirurgische Portfolio ist im Verlauf der Jahre sukzessiv erweitert worden, so daß dort nun auch größere Lidrekonstruktionen und DCRs in meiner Abwesenheit durchgeführt werden. Auch haben wir begonnen, während meiner Besuche einige der einfacheren Orbitaeingriffe zu operieren. Hier erhalten wir für die Histopathologie Unterstützung vom Kantonsspital St. Gallen, welches nach meiner Rückkehr die Präparate unentgeltlich begutachtet. Komplexe rekonstruktive und orbitale Eingriffe, welche die Mitarbeit benachbarter Disziplinen erfordern, werden derzeit am Presbyterian Eye Hospital nicht durchgeführt.

Seit Beginn des Projektes in 2012 hat sich sehr viel geändert. Der Operationssaal in Bafoussam wurde mit Hilfe der Christoffel Blindenmission erneuert, okuloplastische Instrumente wurden von den Firmen Geuder und Anklin gespendet, Silikonintubationen, sphärische Implantate und Frontalisschlingen wurden teilweise von der Firma Innova Health gespendet und werden nun auch regelmäßig aus Indien bezogen. Die Anästhesiekapazität hat sich mit zwei Pflegekräften und Narkosegeräten (gespendet von der Universitätsklinik Mainz) deutlich verbessert. Weiteres Material hierzu wurde vom Ostschweizer Kinderspital gespendet. Wir haben einen Bipolarkauter, gespendet von Dr. Vivek Varde. Über die Jahre wurden mir auch zahlreiche Instrumente für okuloplastische und auch Cataractchirurgie vom Nordstadtklinikum Hannover, dem Kantonsspital St. Gallen, der Augenchirurgie am Bahnhof in St. Gallen und der Vista Klinik Zürich gespendet. Die präoperativen Nasenendoskopien vor DCRs können wir nun selbst durchführen.

Für die Okuloplastik dringend benötigt werden in Zukunft sicher noch weitere Bipolarkauter, Pinzetten und Kabel für die anderen Kliniken, einen Faszienstripper, Wright`s-Nadel, ein Dermatome und Nahtmaterial sowie Stanzen und Elevatoren für die DCR. Auch fehlt es oft an Anästhesiematerial wie Tuben und auch Medikamenten.

Die Kooperation mit dem Presbyterian Eye Hospital ist kontinuierlich. Auch telemedizinische Konsultationen werden immer wieder durchgeführt. Der nächste Besuch ist für 2023 geplant, dann wahrscheinlich mit Focus auf pädiatrische Patienten.

Wir bedanken uns herzlich für die freundliche und wertvolle Unterstützung der SORC für dieses Projekt!

Meghana Anika Varde

Einige der konsultierten / operierten Fälle in 2021:

Säureverätzung mit Narbenlagophthalmos. Hier wurde rechts eine Z-Plastik, links die Rekonstruktion der anterioren Lidlamelle mit freiem Hauttransplantat durchgeführt. Außerdem erhielt die Patientin eine aggressive Narbennachsorge:



Traumatisches Narbenektropion des Unterlides, hier wurde eine Z-Plastik durchgeführt:



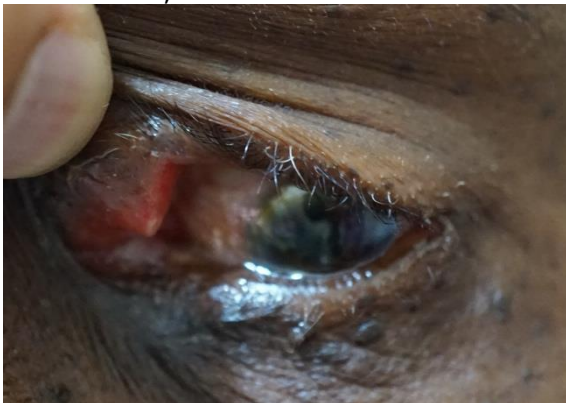
Plexiformes Neurofibrom, es wurde ein Debulking durchgeführt:



Schwere einfache kongenitale Ptosis, hier wurde eine bilaterale Frontalissuspension mit Silikon durchgeführt:



Canaliculitis, hier wurde eine Incision und Curettage durchgeführt



Traumatischer Anophthalmos mit Telecanthus und kontrahierter Orbitahöhle, die Patientin kam nicht zur OP.



Albinismus mit multiplen, u.a. periokulären Raumforderungen (klinisch u.a. Basalzellkarzinom, Plattenepithelkarzinom). Die Patientin konnte nicht versorgt werden.

